



Pressemitteilung

**Aufnahme in EU-Mission "100 klimaneutrale und intelligente Städte bis 2030"
großer Erfolg – Stadtratsbeschluss jetzt notwendig**

Dienstag, 03. Mai 2022

Am 28. April hat die EU-Kommission bekannt gegeben, dass Dresden als eine von 100 Städten Teil der EU-Mission "100 klimaneutrale und intelligente Städte bis 2030" ist. Wir von DresdenZero freuen uns sehr, dass unsere kontinuierliche Arbeit in den letzten zwölf Monaten dazu beigetragen hat, dass in der Stadtverwaltung das große Interesse Dresdner Bürgerinnen und Bürger an einer schnellen Klimaneutralität erkannt wurde. Mit der Bewerbung und der Teilnahme an der EU-Mission positioniert sich die Stadt klar Pro-Klimaschutz – ein toller Erfolg für Dresden und die vielen tausenden Unterstützerinnen und Unterstützer von DresdenZero.

Die Auswahl Dresdens für die EU-Mission bedeutet zwar Rückenwind für die lokale Klimapolitik – eine Klimaneutralität bis 2030 muss die Stadt aber selbst schaffen. Auch wenn die Pressemitteilungen hierzu einen anderen Eindruck vermitteln, ist die EU-Mission mitnichten verbindlich, sondern stellt lediglich eine grobe Absichtserklärung der Stadtverwaltung dar. Das Erreichen des Ziels Klimaneutralität 2030 wird nicht kontrolliert und sanktioniert. Dabei haben die letzten Jahre Klimapolitik gerade in Dresden gezeigt, wie wenig weiche, unverbindliche Ziele bewirken.

Deshalb heißt es jetzt, dranzubleiben: Um aus einer Absichtserklärung an die EU verbindliche Klimaschutzpolitik zu machen, muss der Stadtrat nun die Initiative aufnehmen und den Rückenwind nutzen, um zeitnah einen rechtsverbindlichen Beschluss zu einer schnellen Klimaneutralität zu fassen, indem die Fortschreibung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts (IEK) auf dieses Ziel ausgerichtet wird. Bisher lautet das beschlossene Ziel „deutlich vor 2050“ klimaneutral zu werden, während „spätestens 2035“ notwendig und möglich ist. Will Dresden der EU zeigen, dass die Stadt Fördergelder im Sinne einer zügigen Klimaneutralität verwendet, muss dieses Ziel jetzt beschlossen werden.

Mit der Aufnahme in die EU-Mission selbst sind noch keine Fördermittel verbunden, sondern lediglich ein vorrangiger Zugang zu bestimmten Förderprogrammen, in deren Rahmen Dresden eine finanzielle Förderung für einzelne Klimaschutzprojekte beantragen kann. Es wird aber nicht reichen, lediglich einzelne Straßenzüge oder Quartiere als Pilotprojekte klimaneutral zu machen, wie vom Oberbürgermeister beabsichtigt. Klimaneutralität funktioniert nur mit einem Gesamtplan, der politisch gewollt ist. Deshalb setzt eine Förderung im Rahmen der EU-Mission auch voraus, dass die finanzierten Maßnahmen auf bestehenden Klimaschutzkonzepten aufsetzen. Mit dem IEK hat Dresden ein solches Gesamtkonzept. Deshalb sollte Dresden auf dem Boden des IEK als ganze Stadt bis spätestens 2035 vollständig klimaneutral werden, wie von DresdenZero gefordert. Zu diesem Ziel sollte sich der Stadtrat in aller Deutlichkeit bekennen.

Deshalb: So mutmachend und vielversprechend die Nachricht der EU-Kommission ist, sollten nun alle Akteurinnen und Akteure in Dresden – Stadtrat, Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – an einem Strang ziehen, um Dresden gemeinsam auf Klimaneutralitätskurs bis 2035 zu setzen und die Stadt damit grüner, gesünder, sicherer, lebenswerter und zukunftsfähiger zu machen.

Für DresdenZero gilt: Wir sammeln weiter Unterschriften für unser Bürgerbegehren, um der Stadtpolitik deutlich den Rückhalt der Bürgerinnen und Bürger zu demonstrieren und Dresdens

Klimaneutralität bis 2035 rechtsverbindlich zu erreichen. 30.000 Unterschriften sind unser selbst gestecktes Ziel – dorthin sind wir auf dem besten Weg.

Pressekontakt

Moritz Piepel (+49 1578 9287917) und Prof. Dr. Christoph Röllig (+49 351 458 13775)

Koordination | DresdenZero

E-Mail: info@dresdenzero.de

Website: <https://dresdenzero.de/>

DresdenZero c/o TPS Rechtsanwälte, Tieckstraße 17, 01099 Dresden